



Bürgerinitiative „GESUNDES TROTHA e.V.

Die Bürger in Trotha möchten mit Vertretern der Stadt Halle ins Gespräch kommen!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte

Mit Schreiben vom 19.07.2014 wurden Sie von der Bürgerinitiative „Gesundes Trotha“ e.V. gebeten, auf die Fragen der Bürger zu den möglichen Gefahren, beim Betrieb einer Pyrolyseanlage für das Wohngebiet Trotha und das Umland öffentlich Antworten zu geben.

Bis heute erfolgten Ihrerseits keine Aktivitäten, die den Konflikt, indem sich viele Bürger befinden entschärfen könnten, vielmehr scheinen die zuständigen Stellen, die Sorgen der Bevölkerung ungerührt und gelassen zu ignorieren.

Selbst wenn die Landesverwaltung fachlich und juristisch zuständig ist, muss eine Kommune doch die möglichen Gefahren für die Bürger abwenden helfen. Die Konsequenz der Entscheidung für das Projekt können dauerhafte Auswirkungen auf die Gesundheit und Lebensraum von Menschen sein. Eine vielbeschworene Nachhaltigkeit der Pyrolyseanlage gilt zwar für Autoreifen, kehrt sich für die Trothaer Bürger aber offensichtlich um.

Das Leitbild ARBEITEN-WOHNEN-ERHOLEN, das in der Öffentlichkeit die Wohn- und Lebensqualität für den Stadtteil seit mehr als 20 Jahren prägte, und die eigentliche Identität mit dem Gebiet ausmacht, erhält einen herben Rückschlag. Hoffentlich mögen Ihre und unsere Kinder uns später nie fragen müssen: **warum habt Ihr das zugelassen!**

Wir geben Ihnen die Gelegenheit, den Bürgern zu erklären, warum trotz starken Widerstandes immer noch an dem Standort festgehalten wird. Wir laden Sie deshalb zum nächsten Trothaer Abend am 30.09.2014 in die GS „Hans Christian Andersen“, 06118 Halle-Saale, Seebener Straße 79, zu einer Bürgeraussprache mit dem Thema : Wie geht es weiter mit der Altreifenverwertungsanlage im Hafen Trotha – herzlich ein.

Wir werden Vertreter des Landesverwaltungsamtes hinzu bitten und haben die Geschäftsleitung der Firma Pyrolytech GmbH eingeladen. So kann das Vorhaben im Rahmen einer Bürgerversammlung professionell vorgestellt und technische Fragen beantwortet werden. Hier wird die Grundfrage sein: **Warum wird für diese Anlage kein Umweltverträglichkeitsgutachten erstellt?**

Die Bürgerinitiative ist bemüht, die Voraussetzungen für eine sachliche Gesprächsatmosphäre zu schaffen. Wir rechnen mit der Teilnahme der kommunalen Verantwortungsträger und bitten für die Tagesordnung um die Namen der möglichen Teilnehmer.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Grundmann

Vorsitzende der BI „GESUNDES TROTHA“ e.V.